

14 LandArt-Objekte in der Twingi

LandArt 2009 im Landschaftspark Binntal eröffnet

Binntal. – (wb) Rund 120 Leute waren letzten Samstag bei der Eröffnung der LandArt 2009 in der Twingischlucht dabei und liessen sich von den Künstlerinnen und Künstlern persönlich ihre Werke zeigen.

Ein stehender Baumstamm – aussen verkohlt, innen blutrot und von mehreren Holzspeeren durchbohrt. Dazu fragt der Erschaffer Willy Wenger: «Ginge es auch anders?» So gesell-

schaftskritisch sind nicht alle 14 Kunstwerke entlang der alten Fahrstrasse in der Twingischlucht zwischen Ausserbinn und Binn, doch zum Innehalten, Nachdenken, Schmunzeln oder Staunen regen sie alle an. Gemeinsam ist den Objekten auch, dass sie eine Beziehung zur Landschaft haben. Die Künstler haben den Standort für ihre Werke sorgfältig gewählt und die unterschiedlichen Facetten und Kulissen der Twingischlucht geschickt genutzt. Die Kunstwerke selbst

könnten unterschiedlicher kaum sein. Einige Werke sind echte LandArt-Objekte, bei welchen die Künstler die Natur als Medium der Gestaltung nutzten, wie beispielsweise der über die Strasse gehängte Holzrahmen mit dem Titel «Bild der komplexen Einfachheit» von Ramon Schnyder, welcher je nach Standort des Betrachters verschiedene Ausblicke in die Landschaft zeigt, oder die aus Gräsern und Kräutern gewobenen «Chrüt-Hämli» von Ma-

riAn Marti, das Gesicht aus «Strandgut» von Gerhard Leeb oder die virtuelle Spirale «Natur-Mensch – Mensch-Natur» von Ulrich Bloch, welche sich vom Mittelpunkt aus in die Schlucht ausbreitet und als weisses Band immer wieder die Strasse quert. Es sind aber auch mehr oder weniger aufwendige Skulpturen und Installationen zu betrachten, wie zum Beispiel der «Sternenfänger» von Beat Martig, der unendlich weit in den Himmel ragt, der «Agroengel» von

Edelbert W. Bregy, ein zum Fantasiewesen umgestalteter alter Traktor, die Hütte vom «Schwarzbrenner» von Medard Lerjen, das «Camping Burlesconi» von Anna Schmid, der «Ruhe Punkt» von Ruth Zeiter, die Bleibe «Unserer Frau vom Wald», welche seit zwölf Jahren als Einsiedlerin in den Wäldern lebt, von Oswald Dillier, die Endlos-Schleife «Unendlich» in den Bäumen von Georg Guntern, der Holzstuhl «Relax» inklusive Wasserhahn und Abfluss auf der Sitzfläche von

Leander Locher oder die «Baumschule», wo die Bäume Bücher lesen, weil sie noch viel lernen müssen im Umgang mit dem Menschen. Die LandArt Twingi ist ein Projekt des Landschaftsparks Binntal und wird diesen Sommer bereits zum dritten Mal durchgeführt. Einige Künstlerinnen und Künstler sind alte Bekannte in der Twingi, andere machen zum ersten Mal mit. Zu sehen sind die Kunstwerke in der Twingischlucht noch bis Anfang Oktober.



Der «Agroengel» von Edelbert W. Bregy.



Fotos zvg

Der «Sternenfänger» von Beat Martig aus Brig.